

Erfahrungsbericht ERASMUS-Aufenthalt an der Universität de Barcelona

- Sommersemester 2021

Während meines Bachelorstudiums habe ich bereits ein Semester im Rahmen des Erasmus-Programms im Ausland verbracht und da es eine großartige Erfahrung war, stand für mich fest diese Möglichkeit auch im Master noch einmal wahrzunehmen. Das International Office der Universität Bremen bietet jeweils im Wintersemester eine Messe zu Auslandsaufenthalten an, bei der man sich schon mal einen guten Überblick über die Wege ins Ausland verschaffen kann. Zusätzlich dazu habe ich noch an einer Veranstaltung vom Fachbereich KuWi zum Thema Auslandssemester teilgenommen, bei der Studierende über ihre Erfahrungen an einer Gastuniversität berichten und viele interessante Informationen ausgetauscht werden. Mir haben diese ersten Veranstaltungen sehr geholfen, um einen Überblick über die Kooperationen der Uni Bremen und meines Fachbereichs zu bekommen und ich habe mich stets gut informiert und unterstützt gefühlt während der ersten Vorbereitungen. Als Masterstudierende ist es wichtig, sich fast direkt zu Beginn des Studiums über die Möglichkeiten eines längeren Studienaufenthalts im Ausland zu informieren, da die Bewerbungsfrist nur einmal jährlich ist (meist Anfang/Mitte Februar) und es daher wie bei mir passieren kann, dass die Bewerbung schon ein ganzes Jahr im Voraus abgeschickt werden muss, wenn man sich für das Sommersemester bewerben möchte. Außerdem ist es besonders wichtig, rechtzeitig mit den Sprachkursen anzufangen, da normalerweise mindestens ein B1-Zertifikat der Landessprache zur Akzeptierung der Bewerbung gefordert ist. Da ich bereits während meines Bachelors einen ersten Spanischkurs absolviert habe und ich meine Sprachkenntnisse gern vertiefen wollte, war für mich schnell klar, dass ich für mein Auslandssemester in ein spanischsprachiges Land möchte. Dafür habe ich mir dann zusätzlich zu den Infoveranstaltungen auf der Website des International Office die Kooperationsuniversitäten meines Fachbereichs angeschaut und so die Auswahl für meine Bewerbung an der Universität Barcelona getroffen. Durch das online Bewerbungsportal „Mobility Online“ des International Office ist der Bewerbungsprozess sehr übersichtlich und man wird Schritt für Schritt begleitet, sodass keine Dokumente vergessen werden können. Die Nominierung für einen Platz an der Uni Barcelona habe ich dann bereits ein paar Wochen nach meiner Bewerbung erhalten. Zur vollständigen Zusage muss man sich auch noch separat an der Gastuni bewerben. Dafür wird man dann per Mail vom International Office der Gastuni kontaktiert und bekommt die nötigen Formulare zugestellt. Für die Uni Barcelona ist die Bewerbungsfrist für das Sommersemester der 15. November. Man hat also genügend Zeit, um sich um alles zu kümmern und die Kurse rauszusuchen, die man im

Erasmus-Semester belegen möchte. Die Dokumente zur Abschließung der Bewerbung müssen per Post nach Barcelona gesendet werden und man sollte diese unbedingt rechtzeitig abschicken, da es schon mal eine gute Woche dauern kann, bis diese in Spanien eintreffen. Sobald alle Unterlagen vollständig sind, ist die Zulassung nur eine reine Formsache und man muss sich eigentlich keine Sorgen machen, dass man nicht an der Uni angenommen wird. Um die Kursauswahl muss man sich selbst kümmern und es gibt keine spezielle Auswahl, die besonders für Erasmus-Studierende geeignet ist, sondern man darf mehr oder weniger frei wählen von den Kursen, die auf der Website der Fakultät angeboten werden.

Die Website der Uni Barcelona stellt jedoch zunächst eine kleine Herausforderung dar und ist leider nicht sehr übersichtlich gestaltet. Das liegt vor allem daran, dass einige Informationen nur auf Katalanisch bereitgestellt werden, was die Suche nach geeigneten Studiengängen und Seminaren erschwert. Man kann sich jedoch per Mail an die jeweiligen Koordinator*innen der Studiengänge wenden und bekommt dort meistens schnell eine Antwort, wenn man Fragen hat. Auf dieser Seite ist eine Übersicht der Masterstudiengänge der Fakultät Geografie und Geschichte zu finden: [Màsters universitaris - Facultat de Geografia i Història - Universitat de Barcelona \(ub.edu\)](https://ub.edu/masters). Außerdem ist es möglich Kurse von anderen Fachbereichen zu belegen, solange man mehr als 50% der ECTS an der Fakultät absolviert, an der die Kooperation besteht (in meinem Fall die Fakultät Geografie und Geschichte).

Das Sommersemester beginnt in Spanien bereits im Februar, sodass sich bei mir teilweise die Semesterzeiten mit den Kursen in Bremen überschneiden haben. Daher ist es zu empfehlen, die Prüfungsleistungen aus dem Wintersemester möglichst vorher schon zu erledigen, damit man nicht die ersten Wochen in Spanien mit Hausarbeiten aus Deutschland verbringt. Ich bin eine gute Woche vor Vorlesungsbeginn nach Barcelona geflogen und hatte mir für Anfang Februar ein WG-Zimmer im Voraus von Deutschland aus organisiert. Die WG-Suche verläuft in Barcelona etwas anders als ich es aus Bremen gewohnt war. Ich wollte eigentlich schon im Dezember anfangen nach einem Zimmer zu schauen, das ist jedoch viel zu früh und so weit im Voraus gibt es eigentlich keine Angebote. Es ist also nicht ungewöhnlich, sich erst zwei bis max. drei Wochen vorher ein Zimmer zu suchen. Ich habe hierfür vor allem die Plattform Badi benutzt und habe dort im Endeffekt auch meine WG gefunden. Meine Wohnung war im Stadtteil Gràcia, einem sehr schönen Viertel mit vielen kleinen Läden, Cafés und Bars, in dem man gut schlendern kann und indem etwas weniger Autos unterwegs sind als im Zentrum. Zu Fuß sind es ungefähr 20 Minuten zum Plaza Catalunya (Zentrum) und etwa 30 Minuten zur Uni. Mit meinen Mitbewohnerinnen habe ich mich super verstanden und ich war sehr froh, dass ich mich für dieses Zimmer entschieden habe. Insgesamt sind die Mietpreise etwas teurer als in

Bremen und ich habe warm für ein ca. 10qm Zimmer 450€ gezahlt. Es ist auf jeden Fall möglich etwas Günstigeres zu finden, aber ich würde schon 350€ Minimum einkalkulieren je nach Lage und Größe natürlich. Wichtig zu wissen ist bei der Wohnungssuche noch, dass es nicht unüblich ist in Barcelona, dass die Schlafzimmer keine Fenster haben! Also einfach nachfragen, wenn es auf den Fotos nicht zu erkennen ist, am besten genau hinschauen, oder, wenn möglich die Wohnung persönlich besichtigen, damit man dann nicht unangenehm überrascht wird.

Vor der Ankunft gab es vom International Office der Uni Barcelona eine online Infoveranstaltung. Leider habe ich diese verpasst, da der Termin sehr spontan bekanntgegeben wurde und ich dann zu dieser Zeit schon auf dem Weg nach Barcelona war. Insgesamt gab es leider sehr wenige Infos vom International Office und auch keine Einführungsveranstaltungen oder Ähnliches vor Ort, um den Campus kennenzulernen. Ich kann mir aber vorstellen, dass dies vor allem aufgrund der Pandemie war und dass unter nicht-Pandemie Bedingungen mehr organisiert wird, um die internationalen Studierenden willkommen zu heißen. Dennoch ist Marta, die Ansprechpartnerin vom IO, sehr nett und hilfsbereit, antwortet sehr schnell und kümmert sich wirklich gut, wenn man Fragen oder Probleme hat! Nach der Ankunft ist es wichtig, dass man sich im International Office meldet und dort bekommt man dann alle weiteren Infos zur Immatrikulation und welche Dokumente noch fehlen. Wichtig ist es auch, dass man sich um einen ausreichenden Auslandskrankenschutz kümmert, da die UB dies für die Immatrikulation voraussetzt. Zu Beginn gab es leider einige Schwierigkeiten mit meinen gewählten Kursen und ich musste fast das ganze Learning Agreement noch einmal ändern. Das war ziemlich aufwendig, aber am Ende hat zum Glück noch alles geklappt! Da es bei allen Kursen leider extrem schwierig ist, die Unterrichtssprache herauszufinden und man sich erst vor Ort offiziell einschreiben kann, waren von meinen Kursen entweder einige bereits voll belegt oder wurden auf Katalanisch unterrichtet. Das war sehr schade und meiner Meinung nach etwas intransparent gehandhabt von der Uni Barcelona, da mir mein Learning Agreement im Vorfeld schließlich genehmigt wurde. Neben den Kursen „Educación y Género en una sociedad en cambio“ und „Desigualdades, Globalización y Género“ habe ich auch noch zwei weitere Kurse von anderen Fakultäten belegt. Es war ein ziemlicher Aufwand die Genehmigungen von den Fachbereichen zu erhalten, aber für mich hat es sich sehr gelohnt, da die Kurse von den anderen Fachbereichen (Soziologie und Philosophie) sehr gut in meinen Studienverlauf passten. Auf diese Weise konnte ich dann noch die Kurse „Desarrollo Sostenible“ und „Citizenship in the World of Globalisation“ belegen. Die Hauptunterrichtssprachen an der UB sind Katalanisch und Spanisch, wobei die Mehrheit auf Katalanisch gelehrt wird. Einige wenige Kurse sind auf Englisch, wobei ich, wenn ich mich richtig erinnere, am Fachbereich Geografie und Geschichte

keine Kurse auf Englisch gefunden habe. Dafür gibt es am Fachbereich Philosophie den Master „Ciudadanía y Derechos Humanos“, der eine englische Spezialisierung bietet. Wenn man aber Spanisch beherrscht, ist es deutlich einfacher interessante Kurse zu finden und noch besser, wenn man Interesse hat, dazu noch Katalanisch zu lernen. Mit Spanisch kommt man an der Uni aber auf jeden Fall gut zurecht und wenn man mit einem eingeschränkten Kursangebot zufrieden ist, muss man nicht noch zusätzlich Katalanisch lernen!

Da das Sommersemester 2021 ja noch mitten in der Corona-Pandemie stattfand, waren meine Erfahrungen an der Uni zunächst leider nur virtuell. Die ersten 2 1/2 Monate des Semesters hatten wir keine Präsenzseminare, sondern haben über Zoom bzw. internen Plattformen der Uni per Video an den Seminaren teilgenommen. Teilweise war das sehr anstrengend, da ein Seminar nicht 1.5 Stunden, sondern 3 Stunden dauert. Dementsprechend habe ich sehr viel Zeit Zuhause am PC verbracht und gerade zu Beginn war es sehr anstrengend, zu versuchen den Inhalten auf Spanisch zu folgen. Nach ein paar Wochen konnte ich mich jedoch daran gewöhnen und habe schnell immer mehr verstanden und konnte auch gut mitarbeiten. Insgesamt sind die Kurse in Spanien etwas „verschulter“ und es ist eigentlich die Regel, dass man, ohne sich zu melden einfach drangenommen wird und auch, dass die Anwesenheit und Beteiligung mit in die Endnote einfließen. Der Workload im Laufe des Semesters war auf jeden Fall etwas mehr als in Bremen, was aber vor allem daran liegt, dass es viele Continuous Evaluations gibt, was zwar viel Stress und Arbeit während der Vorlesungszeit bedeutet, wiederum jedoch auch, dass keine Hausarbeiten mehr in den Semesterferien geschrieben werden müssen. Das letzte Drittel des Semesters fand dann zum Teil in Präsenz statt und darüber war ich sehr froh! Plötzlich schienen die drei Stunden der Seminare gar nicht mehr so lang und es war total schön, die anderen Studierenden endlich persönlich kennenzulernen! Wenn man ein bisschen die Initiative ergreift und sich traut auf Spanisch zu reden, dann kann man sehr schnell viele nette Menschen kennenlernen! Ich bin mir sicher, dass Erasmus-Studierende an der UB unter nicht-Pandemie Bedingungen sich schnell integrieren können.

Neben den Seminaren für den Master habe ich auch noch einen Spanischkurs belegt und das kann ich nur allen ans Herz legen! Mein Kurs war vom Institut „Estudios Hispánicos“ und wird direkt über die Uni angeboten (so ähnlich wie in Bremen am Instituto Cervantes). Der Kurs fand viermal die Woche jeweils von 14-15.30 Uhr statt für zwei Monate. Etwas ungünstig ist, dass man leider erst sehr spät Bescheid bekommt zu welcher Uhrzeit der Kurs stattfindet und man dann hoffen muss, dass es sich mit den Seminaren der Uni nicht überschneidet. Aber insgesamt war es für mich eine gute Möglichkeit und für die Anzahl der Stunden war der Kurs auch vergleichsweise günstig (200€ für Erasmus-Studierende).

Neben dem Unialltag gibt es in Barcelona natürlich grenzenlose Möglichkeiten wie man seine Zeit verbringen kann und die vielen Cafés und Bars laden immer zum Verweilen und Tapas essen ein. Außerdem gibt es unendlich viele Museen, aber man kann auch wunderbar einfach durch die Straßen schlendern und sich von der Architektur der Stadt beeindruckt lassen. Ich bin in Barcelona viel mit dem Fahrrad rumgefahren, da die Stadt gut mit Radwegen ausgestattet ist, geht das wirklich gut. Ansonsten gibt es aber auch ein sehr gut ausgebautes Netz von öffentlichen Verkehrsmitteln. Wer gern in der Natur ist, kann diese in wenigen Zugminuten auch schnell erreichen: die Umgebung von Barcelona bietet viele tolle Wander- und Kletterrouten. Insgesamt kann ich auch nur empfehlen Katalonien zu bereisen, denn es gibt von Bergen, Seen und wunderbarer Küste alles zu erkunden!

Ich bin sehr froh, dass ich mich für ein Semester an der UB entschieden habe und auch, wenn zu Beginn alles etwas holprig war an der Uni hat es mir sehr gut gefallen hier zu studieren und ich konnte einiges dazulernen. Vor allem meine Spanischkenntnisse konnte ich vertiefen, was für mich besonders wichtig war während des Aufenthalts, um richtig in die Kultur eintauchen zu können. Ich werde den Trubel der Stadt und die Dynamik hier sehr vermissen, aber ich weiß, dass ich immer wieder kommen werde und vielleicht sogar noch nach einem Praktikum in Spanien suche.